

Traumfänger aus Naturmaterialien (Zeitaufwand ca. eine Stunde)

Ich hoffe es plagt euch und eure Familien nicht allzu große Sorgen, aber wir erleben alle im Moment eine schwierige Zeit. Schon immer durchlitten Menschen überall auf der Welt Zeiten, in denen sie traurige und beängstigende Situationen bewältigen mussten, Hunger, Krieg, Not! In vielen Kulturen rief man dann gute Mächte zur Hilfe, die uns Menschen beschützen sollen. Ein Beispiel dafür sind die Indianer: sie glauben daran, dass es magische Dinge gibt, die das Böse fernhalten. Seit Generationen stellen Menschen dieser uralten Kultur Objekte her, die uns vor bösen Träumen, Ängsten und Sorgen bewahren sollen. Ihr kennt diese Kunstwerke bestimmt, man nennt sie „Traumfänger“. Die Indianer erzählen sich, dass sich Albträume in dem Netz verfangen, welches in einem Ring geknüpft worden ist. Am nächsten Morgen nach dem Erwachen haben sich die dunklen Gedanken in Luft aufgelöst und man startet voller Zuversicht in einen neuen Tag.

Glaube versetzt Berge, sagt man. Du kannst es ja selbst mal ausprobieren!

Nutze einen schönen Tag, um in der Natur vielleicht gemeinsam mit deinen Eltern oder deinem Hund neue Kraft zu tanken und wunderschöne Dinge zu entdecken, die du in deinem Traumfänger verarbeiten kannst.

Wie du für dich selbst oder für einen anderen Menschen, den du magst, einen Traumfänger basteln kannst, erkläre ich dir jetzt:



Du brauchst:

- einen biegsamen Ast (meiner stammt von einer Birke aber im Wald gibt es auch viele Sträucher mit geeigneten Ästen)
- gesammelte Dinge aus dem Wald (zum Beispiel eine Feder, ein Tannenzapfen, ein Stück Holz, Blüten, Blätter etc.)
- Wolle
- eine Schere
- ein Stück Schnur für das Netz
- ein Stück Draht (du kannst dafür auch Büroklammern auftrennen)

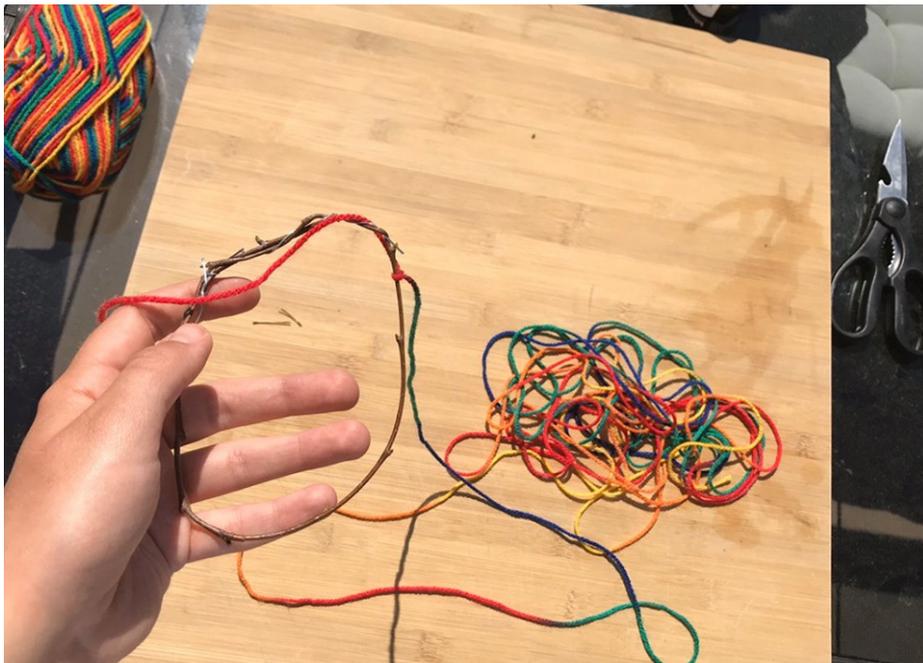
Als Erstes trennst du alle Blätter und Nebenäste von deinem gesammelten Ast und biegst ihn zu einem Kreis.



Als Nächstes fixierst du diesen Kreis mit dem Draht oder den aufgetrennten Büroklammern.



Dann schneidest du ein großzügiges Stück Wolle (schätzungsweise drei Meter) ab. Wenn du keine Wolle zur Verfügung hast, kannst du auch Geschenkband oder Schnur verwenden. Auch kannst du die Verzierung mit Wolle noch nachträglich hinzufügen. Das eine Ende des Fadens bindest du an dem Kreis fest und nun umwickelst du den Ast mit der Wolle.





Tipp: Wenn du das andere Ende des Wollfadens zu einem Knäuel wickelst, geht es leichter!



Sollte der Faden nicht lang genug sein, verknote das Ende an der Stelle, an der er endet und nimm einfach einen neue Faden zur Hand.

Wenn der gebogene Ast nun komplett mit Wolle verziert ist, kannst du eine Schlaufe zum Aufhängen binden.

Ist das getan, geht es ans Knüpfen des Netzes!

Für das Herstellen des Netzes brauchst du ein Stück Haushaltsschnur (ca. einen Meter lang). Die Schnur verknotest du mit einem Ende an dem Astring.



Spanne jetzt ein Netz. Das kannst du so gestalten, wie du das möchtest. Ich spanne die Schnur und befestige sie an vier Stellen. Danach fädele ich die Schnur immer wieder über- und untereinander, bis ein interessantes Geflecht entstanden ist. Schließlich verknote ich das zweite Ende, damit sich nichts mehr lösen kann. Ich habe schon Kinder gesehen, die ein sternförmiges Netz gespannt haben. Du kannst nichts falsch machen!

Mein Ergebnis sieht so aus:



Wenn das Netz fertig ist, schneidest du noch einmal ein paar Fäden in unterschiedlicher Länge zurecht. An diesen befestigst du die gesammelten Dinge aus der Natur.



Ich habe meinen Traumfänger mit einer Feder, einem Stück Holz und einem weiteren Ast gestaltet.



Hänge deinen Traumfänger am besten in deinem Zimmer auf, damit er schlechte Träume vertreibt. Die Indianer bevorzugten eine Stelle direkt über ihrem Schlafplatz.

Wenn wir uns wiedersehen, bin ich gespannt auf eure Berichte über eure Erfahrungen mit diesem magischen Gegenstand.